



Noch leuchtet am Röntgenring nur das Entdeckungslabor Röntgens, bald aber auch die anderen Institutsgebäude.

FOTO NORBERT SCHWARZOTT

# Erleuchtung am Röntgenring

Wissenschaftsmeile wird saniert und angestrahlt – 13 Würzburger Nobelpreisträger

Von unserem Redaktionsmitglied  
ANDREAS JUNGBAUER

**WÜRZBURG** Wussten Sie's? Stolz 13 Nobelpreisträger hat die Würzburger Uni hervorgebracht. Allein zehn von ihnen forschten am heutigen Röntgenring. Eine 200 Meter lange Wissenschaftsmeile, die ab dem 1. Dezember hell erleuchtet sein wird.

Dass der Physiker Wilhelm Conrad Röntgen in Würzburg die nach ihm benannten Strahlen entdeckt hat, das ist vielen bekannt. Doch Tausende befahren tagtäglich den Würzburger Röntgenring ohne zu wissen, dass an dieser Straße noch weitere neun Nobelpreisträger geforscht und gelehrt haben – unter anderem Ferdinand Braun (Nobel-

preis 1909), Wilhelm Wien (1911) oder Klaus von Klitzing (1985).

Was vielen derzeit auffällt: An den Institutsfassaden am Röntgenring wird fleißig gewerkelt. Überfällig war dies laut Uni schon lang. Doch erst mit dem Erfolg im bundesweiten Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ kam der Stein ins Rollen. Die Würzburger Uni hatte sich mit der Wissenschaftsmeile Röntgenring um den begehrten Titel eines „Ausgewählten Ortes 2006“ bei der Imagekampagne der Bundesregierung beworben. Sie sollte laut Stadtsprecher Ole Kruse im Jahr der Fußball-WM der Welt deutschen „Einfallsreichtum, schöpferische Leidenschaft und visionäres Denken“ zeigen. Zu den 365 Orten der Ideen zählen neben Unis auch Forschungsinstitute, Unternehmen, Schulen und Verbände. Jeder

Ort darf sich an einem speziellen Tag der Öffentlichkeit präsentieren und wird von der Wochenzeitung „Die Zeit“ vorgestellt. Die Wissenschaftsmeile Röntgenring ist am 8. Dezember an der Reihe. Schon ab dem 1. Dezember werden für die Dauer der Vorweihnachtszeit die wissenschaftlichen Institute von der Alten Physik bis zur Alten Chemie beleuchtet. Derzeit ist nur die Fassade des Röntgenschen Entdeckungslabors angestrahlt.

Auf einem so genannten „Nobelpreisträger-Lehrpfad“ können die Besucher durch den Ringpark entlang des Röntgenrings wandeln. Ferner wird am 8. Dezember im Foyer des Cinemaxx-Kinos eine Ausstellung über die 13 Würzburger Nobelpreisträger eröffnet. Sie läuft bis zum 6. Januar. „Wir wollen vor allem

junge Menschen für die Wissenschaft begeistern“, sagt Organisator Armin Stock von der Universität.

Weiter renoviert wird unterdessen auch im neuen Jahr. Nachdem die Alte Zoologie und das frühere Chemische Institut bald fertig gestellt sein werden, will man die Fassade der Alten Augenklinik in Angriff nehmen. Zwei Eiben, die wild am Haus gewachsen sind und laut Uni dem Gebäude schaden, müssen gefällt werden. Vorausschauend hat die Uni im Frühjahr mit zwei Pyramideneichen im Hof des alten Chemie-Instituts Ersatz gepflanzt – zu Ehren zweier Chemienobelpreisträger, die ebenfalls in Würzburg geforscht haben: Emil Fischer und Eduard Buchner.

Informationen im Internet unter:  
[www.land-der-ideen.de](http://www.land-der-ideen.de)